

Blättertanz

Naruto Oneshot-Sammlung

Von Ur

Kapitel 4: Nie gesehen

Er war ein wenig nervös. Vielleicht hätte er Blumen besorgen sollen, aber dummerweise hatte er keine Ahnung von Blumen. Abgesehen davon war es momentan ohnehin schwer, von irgendwoher Blumen zu bekommen. Konoha sah aus wie die Definition des Wortes Chaos und Naruto schaute wehmütig aus dem Fenster. Wohin er auch blickte lagen Trümmer. Das Krankenhaus war notdürftig geflickt worden, vier Meter weiter von seinem Sitzplatz war ein riesiges Loch in die Wand gesprengt. Es war viel mehr los als normalerweise. Und er saß hier und hielt eine riesige Tafel Schokolade in der Hand und wartete darauf, dass die Krankenschwester endlich aus dem Zimmer vor ihm trat und ihn einließ. Er starrte die Tafel an, als könnte sie ihm verraten, was genau er eigentlich sagen sollte. Aber natürlich schwieg das elende Ding und half ihm kein bisschen weiter.

»...weil ich dich liebe...«

Unweigerlich spürte er, wie Hitze in ihm aufstieg. Hinatas Lächeln und ihre so ungewohnt feste Stimme jagten ihm immer noch einen Schauer über den Rücken, wenn er daran dachte. Er hatte es all die Jahre nicht gesehen, weil er immer so auf Sakura fixiert gewesen war. Er war Sakura nachgelaufen, obwohl sie immer nur Sasuke gewollt hatte. Und dabei hatte er Hinata nicht bemerkt, die immer irgendwie da gewesen war und ihn unterstützt hatte. Auf ihre leise, unauffällige Weise. Wenn er darüber nachdachte, wie oft sie in seiner Gegenwart in Ohnmacht gefallen war... Er war wirklich immer noch der dumme Junge von vor drei Jahren. Und er hatte gedacht, dass er erwachsener geworden wäre. Blödsinn.

»Naruto? Du kannst reinkommen. Sie ist wach.«

Die leise Stimme der Krankenschwester riss ihn aus seinen Gedanken und sein Kopf ruckte nach oben. Seine Hände wurden feucht, als sie die Schokolade umklammerten. Er stand hastig auf und trat auf die Tür zu. Hinata lag in einem Bett direkt am Fenster. Auf dem Nachttisch standen bereits Blumen. Naruto war sich sicher, dass er darunter einen Hundekuchen liegen sah. Hinatas Team war wohl schon zu Besuch gewesen. Naruto trat ein und schloss die Tür hinter sich. Was sollte er sagen? Ihm fiel einfach nichts ein. Hinata wandte ihm das Gesicht zu, als er sich dem Bett näherte und sich hibbelig auf den Hocker daneben sinken ließ.

»Naruto...«

Ihre Stimme war wieder leise und brüchig.

»Ähm... ich hab Schokolade!«, haspelte er und streckte hastig beide Hände mit der riesigen Tafel aus.

»Ich hätte sie beinahe selbst gegessen, weil ich so lange warten musste, aber ich konnte mich gerade noch zusammen reißen.«

Er lachte verlegen und legte die Schokolade auf ihre Bettdecke. Hinatas Gesicht färbte sich rot. Wie so oft. Wieso war es ihm früher nie aufgefallen? Sie zog eine bandagierte Hand unter der Decke hervor und berührte die Tafel sachte mit den Fingerspitzen. Sie sah schrecklich zerbrechlich aus. Aber als sie sich vor ihn gestellt hatte, um ihn mit ihrem Leben zu beschützen, da war ihm zum wiederholten Male aufgefallen, dass Hinata nicht nur zerbrechlich und schüchtern war.

Naruto schluckte schwer.

»Tut mir Leid, dass du warten musstest«, murmelte Hinata und ihr Blick ruhte immer noch auf der Schokolade, als könnte sie es nicht fassen, dass er ihr Süßigkeiten mitgebracht hatte.

»Oh, macht doch nichts. Ist ja nicht deine Schuld. Wie... wie geht's dir?«, fragte er. Sein Grinsen fühlte sich an wie eingemeißelt. Er fühlte sich schuldig, weil sie hier lag. Hinata lächelte ihr winzig kleines Lächeln, das man manchmal kaum sehen konnte. Aber vielleicht hatte er bisher einfach nur nicht richtig hingeschaut.

»Gut«, sagte sie. Ihre langes, dunkles Haar lag auf dem weißen Kissen ausgebreitet wie ein Schleier. Sie hatte viele Schrammen im Gesicht und eine Kompresse über der rechten Augenbraue. Trotzdem fand Naruto, dass sie sehr hübsch war. Und das fiel ihm zum ersten Mal auf.

»Ehrlich? Ich meine... du siehst ziemlich schlimm aus... also... nicht schlimm im Sinne von, dass du nicht gut aussiehst, weil... äh...«

Er brach ab, als sie leise kicherte. Ihre Wangen waren immer noch flammend rot, aber sie lächelte.

»Ich weiß schon, wie du es meinst«, murmelte sie verlegen. Naruto schluckte schwer und verknotete seine Finger im Schoß.

»Wie geht es den anderen? Sieht's draußen sehr schlimm aus?«, fragte sie unsicher und Naruto riss den Blick von all dem Verbandszeug an ihrem Arm los.

»Ach, es geht schon wieder bergauf«, sagte er und verschränkte die Hände im Nacken, weil er nicht wusste, wohin damit.

»Und wie... geht es dir?«

Naruto blinzelte. Hinata musterte ihn und ihr Blick war immer noch verlegen, aber er war auch ernst und besorgt. Er rang sich ein weiteres Grinsen ab.

»Wunderbar. Mir fehlt nichts, wie du siehst. Sakura hat das alles wieder geflickt«, entgegnete er so lässig wie möglich.

»Aber ich meine ja auch... eher... innerlich«, sagte sie schüchtern. Naruto ließ seine Arme sinken und sein Grinsen fiel von ihm ab. Hinata musterte ihn, als wäre sie nicht sicher, ob sie das hätte fragen sollen.

»Es geht schon«, sagte er und zuckte mit den Schultern. Es musste ja gehen. Irgendwie. Auch wenn Jiraiya nicht mehr war... und auch, wenn das halbe Dorf in Schutt und Asche lag und auch wenn er Sasuke immer noch nicht gefunden hatte.

Hinatas blasse Augen musterten ihn und es sah aus, als wüsste sie eigentlich sehr genau, dass nichts in Ordnung war. Und schon gar nicht, weil Hinata hier wegen ihm lag.

»...weil ich dich liebe...«

»Möchtest du ein Stück Schokolade?«

Er sah sie verwirrt an. Manchmal fragte er sich, ob diese Augen wirklich nur den Chakrafluss im Körper eines anderen sehen konnten. Gerade hatte er das Gefühl, dass sie ihm direkt in die Seele schauten.

»Ja, gerne. Ich bin am Verhungern«, sagte er und rieb sich den Bauch. Hinata wickelte lächelnd die Schokolade aus und brach ihm ein ziemlich großes Stück ab. Als sie es ihm reichte, berührten sich ihre Fingerspitzen und er sah, wie sie schon wieder knallrot anlief. Schweigend kauten sie auf der Schokolade herum. Naruto musterte das blasse Gesicht mit den dunklen Haaren. Hinata war wirklich sehr hübsch. Wieso war ihm das nie aufgefallen? Selbst mit all den Schrammen und der Kompresse sah sie noch sehr hübsch aus.

Er sollte mit ihr darüber reden. Über das, was sie gesagt hatte. Aber wie sollte er anfangen? Nachdenken war eindeutig nicht sein Ding, er war ein Mann der Tat!

»Wegen neulich«, begann er Hals über Kopf, bevor ihm vom ganzen Denken noch schlecht wurde, »was du gesagt hast... ähm...«

Hinata schaute von ihrem Stück Schokolade auf, an dem sie knabberte. Einen Moment lang schien sie verwirrt, dann nahm ihr Gesicht eine noch tiefere Rotfärbung an. Es sah richtiggehend ungesund aus und Naruto hatte das Gefühl, er sollte das Gespräch so schnell wie möglich beenden, bevor Hinata noch ein Herzversagen erlitt.

»Ich... tut mir Leid, dass ich das immer übersehen hab«, er lachte verlegen und kratzte sich am Hinterkopf, »aber vielleicht könnten wir ja mal... ausgehen? Also... du und ich? Irgendwie... Hinata?«

Ihre Augen hatten sich geweitet und das Stück Schokolade glitt aus ihren Fingern.

»Hi... Hinata? Alles ok? Oi, Hinata! Schwester? Hallo!? Hinata ist ohnmächtig geworden!«

Naruto nahm diese Reaktion als Zustimmung. Wenn man genau hinsah, dann lächelte Hinata sogar ein wenig, während sie bewusstlos und immer noch mit rotem Schimmer auf den Wangen auf ihrem Kissen lag.